

finder, der von Zeit zu Zeit Ausschau hielt, konnte nichts Verdächtiges entdecken.

Drittes Kapitel.

Entsatz. — Der wirkliche Verräter. — Heimkehr.

Beim ersten Morgengrauen waren auch Pfadfinder und Cap wieder munter. Sie beobachteten vom Dache ihrer Festung die Umgebung und waren erfreut, zu bemerken, daß der Wind nach Süden blies. War doch zu hoffen, daß bei diesem günstigen Winde ein etwa zu ihrer Hilfe abgeandtes Schiff bald eintreffen werde. Pfadfinder suchte seinem Begleiter eben auseinanderzusetzen, daß Chingachgook in der Zeit seiner Abwesenheit wohl Botschaft nach Oswego gebracht haben könne, als Cap auf einmal lustig in die Höhe sprang und rief: „Segel ho!“

„Ein Schiff, in der That!“ rief auch Pfadfinder. „Und es sind Freunde, Meister Cap, denn der Rindenfahn Chingachgooks liegt auf dem Berdeck des Fahrzeuges. Unser wackerer Mohikan hat gehandelt, wie ich mir gedacht habe.“

Bald kam der Kutter näher, und die Gestalt Jaspers wurde auf dem Berdecke sichtbar. Ein freudiger Zuruf Jaspers grüßte die Männer auf dem Blockhause. Mit lautem Geheule sprangen jetzt die Indianer von ihrem Lagerfeuer empor und sandten einen wahren Kugelregen gegen das Schiff, der jedoch die hinter den Schutzbrettern verborgene Besatzung nicht im geringsten belästigte. Als Antwort aber auf den freundlichen Empfang, den ihnen